Knaben 35 Cents Taillen zu 25 Cents.

In Chambrays, Khaki und anderem strammen Material. Hell und dunkel blau, blau gestreift, schwarz usw.

—

Knaben 25 Cents Khaki Hosen zu 19 Cents.

Sehr stark angefertigt. Gerade was nöthig ist für die rauhen Spiele der Ferienzeit.

—o—

Neuer 4 Cents Laden,

J. H. Ladwig. 310 Lackawanna Ave.

Silverstone,

Augenlicht Spezialist,

226 Lackawanna Avenue.

hat soeben die allerneuesten Dessins in Fingerstück Augengläser Einfassungen erhalt n. Lasset hohe Preise euch nicht von unserem optischen Parlor abschrecken. Unser Motto ist: „Schneller Verkauf und kleine Profite." Wir duplizieren Linsen auf kurze Notiz. Größte Linie von künstlichen Menschenaugen immer an Hand.

Peter Stipp,

Baumeister und Contraktor,

Office, 327 N. Washington Avenue.

Fabrikant von hohlen Cement Bauquadraten. Steinbrüche in Scranton und White Haven. Alle in das Baufach einschlagenden Arbeiten werden schnell und billigst ausgeführt. Cementböden in Kellern und Seitenwege eine Spezialität.

Beide Telephone

Plumbing

in dem Heim

ist eines der hauptsächlichsten Departements unseres Geschäftes. Wenn die Wasserröhren bersten oder zerrosten, die Gasröhren lechaft sind oder das Sanitationssystem eine Untersuchung nöthig hat, so rufet uns auf irgend einem Telephon.

Gebr. Günster,

Eisenwaaren und Plumbing,

Nr. 325—327 Penn Avenue.

J. D. Keiper,

Contraktor und Bau-Unternehmer.

Reparaturen pünktlich besorgt. Möbeln bestens reparirt.

Werkstätte:

205 Forest Court, nahe der M. & M. Bank.

Neues Telephon—Werkstätte, 1850; Wohnung, 2645 J.

A. Conrad & Sohn,

Allgemeine Versicherung,

245 Wyoming Avenue,

Scranton, Pa.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.

Ein guter Bekannter aus der alten Heimat ist Dr. Richter's

PAIN EXPELLER

Jeder, der ihn drüben gebraucht hat, weiß, was für vortreffliche Dienste er im Haushalt leistet, und wie schnelle Zuflucht zu ihm so manche Schmerzen gestillt und manche Doktor-Rechnung gespart hat.

Er bewährt sich am besten bei Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Gliederreißen, Quetschungen, Erkältungen, rauhem Hals. Als Vorbeugungsmittel bei Brustschmerzen angewandt, hat er schon manche Lungenentzündung und und Schwindsucht im Keime erstickt.

Er ist eben unentbehrlich in jedem Haushalt und eine kluge Hausfrau hält immer eine Flasche vorräthig, damit sie ihn in Gefahr bei der Hand hat.

25 und 50 Cents per Flasche, bei allen Droguisten und direkt von

F. AD. RICHTER & CO.,

215 Pearl Str., New York.

Man achte auf die Schutzmarke „Anker".

Stadt und County.

Die Telephonnummer des „Wochenblatt" ist jetzt **2309** (neues).

— In der Montag Nacht abgehaltenen Versammlung der Schulbehörde wurden dreizehn Janitors abgesetzt und ihre Stellen durch neue besetzt.

— Die Direktoren der Spencer Heater Companie sind autorisirt worden, das Aktienkapital der Gesellschaft von $200,000 auf $600,000 zu erhöhen.

— Der Junkhändler Pincus Steinberg von Süd Washington Avenue, der angeblich wissentlich gestohlenes Metall von Knaben ankaufte, wurde Montag für ein gerichtliches Erscheinen unter $300 Bürgschaft gestellt.

— Richter Orlady vom Superior Gericht machte Donnerstag einen Entscheid bekannt, in welchem das Gesetz bestätigt wird, welches vorschreibt, daß acht Stunden einen Tag bei munizipalen oder Staats-Kontrakten bilden soll.

— Herr W. F. Knittel, ein Scrantoner Kind aus der alten Zeit, jetzt aber mit der Interstate Grain Company von Sioux City, Iowa, weilte kürzlich auf einige Tage hier und versäumte auch nicht, seinen früheren Turnlehrer Fritz Wagner aufzusuchen und mit einem herzlichen „Gut Heil!" zu begrüßen.

— Direktor der öffentlichen Sicherheit W. G. O'Malley hat im Sinne, eine allgemeine gleichmäßige Baulinie einzuführen und wird die nöthigen Schritte nehmen, um seinen Zweck zu erreichen. Gegenwärtig baut ein Grundbesitzer sein neues Gebäude, wie es ihm gefällt und meistentheils über die festgesetzte Reservationslinie hinaus.

— William H. Hubell von Adams Avenue, als Frachtkondukteur auf der Jersey Central Eisenbahn angestellt, wurde am Montag Morgen zu Plains Junction, nahe Hudson, von seinem eigenen Zuge getödtet, als er eine Koppelung machen wollte. Der Verunglückte war 55 Jahre alt und es überleben ihn die Wittwe und zwei Töchter.

— Das Spencer Eigenthum an der Ecke von Wyoming Avenue und Mulberry Straße ist zu etwas weniger wie $50,000 für den Junge Frauen Katholischen Klub käuflich erworben worden. Der Klub benutzt dasselbe schon mehrere Jahre und man beweckt in dem Gebäude Verbesserungen machen zu lassen, sodaß es das modernste Klubhaus für Frauen in diesem Staate werden wird.

— Wenn der Plan des Mayors von Bergen durchgeht, wird eine Verbesserung an dem Gerichtsgebäude Grundstück und vier angrenzenden Straßen vollführt werden, welche die Stadt in der Nachbarschaft von $50,000 kosten wird. Seine Idee ist, die Seitenwege entlang dem Grundstück hinter die Bäume zu verlegen und die Straßen dann um so viel zu erweitern, sodaß sie etwa 50 Fuß breit sein würden. Es heißt, daß die County Commissäre geneigt sind, dem Projekt ihre Zustimmung zu geben.

— Roy Angelmaier, Lyman Mack, Carl Howe und Charles Carpenter wurden gestern von Aldermann Howe wegen zu schnellen Autofahrens um je $10 und Kosten bestraft.

— Peter Thomas von Larch Straße, 63 Jahre alt und als Thürhüter in der Pine Brook Zeche angestellt, wurde am Freitag Morgen getödtet, als ihn ein Zug Zechenkarren traf.

— Gebr. Krämer, die bekannten Kleiderhändler an Lackawanna Ave., lassen gegenwärtig an ihrem Geschäftslokal Veränderungen machen, die insgesammt über $10,000 kosten werden.

— **Die Scranton Straßenbahn Companie wird an Stelle ihrer Karrenremise an Linden Straße, hinter dem Postamt,** in nicht ferner Zeit ein neues Officegebäude errichten, das $50,000 kosten soll.

— Agnes E. Lohmann ließ am Donnerstag gegen ihren Gatten John A. Lohmann eine Ehescheidung anstrengen, weil er sie angeblich grausam behandelte. Das junge Ehepaar lebte nur zwei Jahre zusammen.

— Durch eine Vereinbarung, die am Freitag zwischen F. S. Godfrey und der JermynHinterlassenschaft getroffen wurde, wird letztere am 1. August die Kontrolle des Hotel Jermyn erhalten, womit die angekündigte Schließung des Hotels vermieden werden wird. Den Jermyn's war es nicht angenehm, daß das Hotel für mehrere Monate geschlossen sein würde.

— Der 39 Jahre alte Bauer George Roos von Wyalusing, welcher sich auf dem Weg nach Scranton befand, erhielt Samstag zu Nay Aug den Rücken gebrochen, als seine Pferde durch eine Lokomotive erschreckt wurden und durchbrannten, wobei er unter dem umgekippten Wagen gefangen ward. Im Staat Hospital hieß es, daß sein Zustand hoffnungslos sei.

— Der 36 Jahre alte James Stetzman von Quincy Avenue, ein Mechaniker in Diensten der Scranton Automobil Companie, erhielt Sonntag Morgen zu Hallstead einen Schädelbruch, dem er am gleichen Abend im Binghamton Hospital erlag. Er hatte sich mit John Donahue und Harry Jenkins auf den Weg nach Binghamton gemacht, um der reparirten Maschine eine gründliche Probe zu geben, wurde bei Hallstead aus derselben geschleudert, wobei Donahue vergeblich versuchte, ihn zu fangen und selbst stürzte, wonach dann die Maschine in den Graben lief und umfiel. Donahue wurde auch bös verletzt, wird sich aber wieder erholen, während Jenkins unverletzt entkam. Letzterer hielt einen Zug an, welcher die anderen Zwei nach Binghamton nahm.

— Als Scranton's größter Vergnügungsplatz, so bezeichnet von jedem Mann, Frau und Kind in Nordost Pennsylvanien, erfreut sich Luna Park einer Patronage weit über die früherer Saisons, und unzweifelhaft größer, als wie irgend ein ähnlicher Ressort in dieser Region. Mit seinen großartigen Anziehungen, alles vom besten in seiner Linie umfassend, und mit freiem Eintritt zum Park zu jeder Zeit, sowie den freien Anziehungen, einschließlich der freien beweglichen Bilder, deren Program täglich verändert wird, ist es kein Wunder, daß das Publikum diesem größten und modernen Erholungsplatze treu bleibt. Ausflüge unter den Auspizien von Kirchen, gesellschaftlichen und gegenseitigen Organisationen gehen fast täglich nach dem Park und vergnügen sich auf dem Roller Coaster, Shoot the Chutes, Merry-go-round, alten Mühle, Zirkelschaukel und den anderen 45 Anziehungen, die im Park gefunden werden, jedes von welchem von Angestellten operirt wird, die sämmtlich mit Unionorganisationen in Verbindung stehen. Luna Park ist der einzige Ressort in dieser Gegend, der seinen Angestellten einen guten Lohn und in voll jeden Montag bezahlt, mit dem Resultat, daß Friede und Harmonie in dem großen Ressort herrscht und den Tausenden von Kunden jede Aufmerksamkeit und Zuvorkommenheit gezeigt wird.

Die Hand des Elends. — Wenn die Hand des Elends niemals auf Ihren Schultern geruht hat, dann sind Sie in der That einer der Glücklichsten auf Gottes Erdboden. Es thut indessen keinen Schaden, wenn man über ein wirklich zuverlässiges Heilmittel unterrichtet ist — ein Mittel, welches zeitbewährt und zeiterprobt ist. Wir verweisen speziell auf das alte Kräuter-Heilmittel, Forni's Alpenkräuter„ angefertigt von den Pionier-Herstellern von Hausmitteln, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19–25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter Blutbeleber ist zu haben bei Henry Walter, 1011 Cedar Avenue.

Die deutsche Massenversammlung am Freitag Abend war im großen Ganzen eine schöne Kundgebung, bei welcher nur die Massen fehlten, um sie zu einer großartig denkwürdigen zu machen. Das ist ja der große Fehler des Deutschen: Er geht nicht aus sich heraus, er lebt aus althergebrachter Gewohnheit zu sehr für sich selbst und „seinen Verein", um sich für das Gemeinwohl in die Bresche werfen, seine berechtigten Ansprüche in der großen Völkerfamilie geltend machen zu können. Doch darüber ist schon so viel geschrieben worden, daß ein weiteres Eingehen auf diesen Nationalfehler unnütz ist. — —

Man wartete so lange auf das zugesagte Erscheinen des Junger Männerchor, daß es nach 9 Uhr war, ehe Herr Henry Geiß die Versammlung zur Ordnung rufen konnte. Der Liederkranz eröffnete mit dem hübschen Liede „Nach der Heimath" und erntete braufenden Beifall.

Dann wurde Herr Pastor Jakob Schöttle als Hauptredner des Abends vorgestellt und behandelte das von ihm gewählte Thema „Die Deutschen in Amerika und in der Stadt Scranton; ihre soziale Stellung und Aufgabe", ausführlich und in recht treffender Weise. Wir hatten gehofft, die Rede im Wortlaut bringen zu können, finden aber den uns zustehenden Raum zu beschränkt dazu. Redner beleuchtete, wie die Zerrissenheit des alten Vaterlandes in Dutzende von Staaten und Stäätchen einen unheilvollen Einfluß auf das deutsche Volk ausgeübt habe, daß wir aber hier uns vor Allem als Deutsche und als Deutsch-Amerikaner fühlen und darnach handeln sollten, nach dem Ausspruch unseres genialen Moltke: „Getrennt marschiren und vereint schlagen wir!" Von der ersten Einwanderung unter Pastorius ausgehend, gab er eine gedrängte Uebersicht der Verdienste der Deutschen um dieses Land, wie sie sich ausbreiteten und außer Pennsylvanien noch andere Staaten besiedelten und überall bahnbrechend vorgingen bis in den fernsten Westen; was sie im Revolutions- und Bürgerkriege leisteten, im welch' letzterem schätzungsweise 235,000 Deutsche dienten. Als ein leuchtendes Beispiel deutscher Tapferkeit im Bürgerkriege, dem viele ähnliche zur Seite gestellt werden könnten, führte Redner an, wie bei Rowell Station in Kentucky das 32. (erste deutsche) Indiana Regiment, 500 Mann stark, 3000 Rebellen aus dem Felde schlug. Mit berechtigtem Stolze aber verwies er auf ihre Freiheitsliebe — wie sich ein zahlreich besuchter Konvent von Deutschen in Pennsylvanien schon am 18. April 1688 gegen die Sklaverei erklärte, 175 Jahre vorher, ehe Abraham Lincoln sie durch seine Emanzipations-Proklamation wirklich abschaffte; wie schon am 19. Mai 1775 zu Charlotte in Nord Carolina siebenundzwanzig Deutsche sich von England lossagten und eine Unabhängigkeitserklärung erließen, welcher erst am 4. Juli 1776 die gleiche Erklärung der Vertreter der vereinigten Kolonien folgte. Als amerikanischer Bürger werde der Deutsche so hoch geschätzt, daß ihm trotz der strengen Einwanderungsgesetze nur geringe Hindernisse beim Betreten des amerikanischen Bodens in den Weg gelegt werden. Der Amerikaner, der Deutschland besucht hat, bringt bei seiner Heimkehr eine ganz andere Ansicht über das Volk und sein Land mit, als er zuvor hatte. Die Deutschen von Scranton, sagte Redner, seien auf allen Gebieten thätig und ihr Gewerbfleiß werde willig allenthalben anerkannt; nur im Punkte der Einigkeit findet er vieles zu wünschen übrig. Wenn aber der Deutsche seines Werthes bewußt werde, würde auch in dieser Hinsicht eine Besserung kommen. Wir haben vorläufig nur ein bescheidenes deutsches Dorf als Ausflugsort; aber er hoffe, daß diesem mit der Zeit das deutsche Monument auf dem Gerichtsgebäude Grundstück und ein deutsches Haus folgen und daß der „Deutsche Tag" regelmäßig gefeiert werde. Er habe keine Furcht vor einem Fiasko oder Defizit und glaube, daß die Finanzfrage zur Zufriedenheit gelöst werden kann. Des Redners Ausführungen wurde mit gespanntem Interesse gelauscht und sie fanden den verdienten Beifall.

Herr Michael Krämer war der nächste Redner und er pries in beredten Worten die Verdienste der Deutschen und ihrer Abkömmlinge in Amerika. (Wir werden seine Ansprache ausführlich in der nächsten Nummer bringen.)

Präsident Geiß forderte dann die Anwesenden auf, ihre Ansichten darüber kundzugeben, was gethan werden sollte in Bezug auf den kommenden Konvent und eine Feier des Deutschen Tages in Verbindung damit. Die Herren Peter Stipp, F. J. Widmayer, Frank Becker, Charles Graf, Louis Reichard und Andere sprachen kurze Worte, erklärten aber, nicht genügend informirt zu sein, um sich näher auszulassen, worauf der Schriftführer Fritz Wagner auf Wunsch die Vorschläge des Berathungs Comites verlas, die angenommen wurden und jedem Verein zugesandt werden sollen. Herr Widmayer glaubte, daß die Vorstände der verschiedenen Vereine deren berechtigte Vertreter seien und als solche zur Berathung eingeladen werden sollten, anstatt Comitès zu ernennen.

Prof. John U. Wagner hielt eine kurze Ansprache und betonte in derselben speziell, daß er stolz auf seine deutsche Abstammung sei und es ihm große Genugthuung bereite, seine Stammesgenossen in der deutschen Sprache anreden zu können. Auch er ermahnte zum treuen Zusammenhalten und wies darauf hin, daß wenn die Welschen ihren Tag feiern, sie gewöhnlich eine Menschenmenge von 30,000 Seelen zusammenbringen, denn von Plymouth bis hinauf nach Carbondale strömen sie in Schaaren herbei. Wie angesehen die Deutschen seien, sei aus der Bemerkung eines Irländers zu ersehen, der kürzlich sagte, daß wenn die Deutschen einmal ein Monument hier aufstellten, es etwas besseres sein würde, wie das der Irländer. Redner hat in der letzten Zeit größeres Vertrauen in das Deutschthum, wie früher und sehe einem Erwachen des Einigkeitsgefühles entgegen. Seine Bemerkungen wurden mit großem Beifalle aufgenommen.

Pastor Dr. E. J. Schmidt von der Friedensgemeinde, der anwesend war, folgte einer Einladung des Vorsitzers und gab in markanten Worten seine Ansichten zum Besten; im Vertrauen, daß es den Deutschen nicht an dem nöthigen Zusammenhalt fehlen würde, glaubt auch er an das Gelingen des Werkes, das hier angebahnt würde.

Nachdem dann noch die anwesenden Sänger „Das Deutsche Lied" vorgetragen hatten, erfolgte der Schluß der Versammlung.

In England hat ein Mitglied des Parlaments seinen Sitz verloren, weil es für seine Wahl zu viel Geld ausgegeben hatte. Hierzulande erlangt mancher Kandidat deshalb keinen Sitz, weil er zu wenig Geld ausgibt.

Man braucht gerade nicht besonders boshaft oder schadenfroh zu sein, um den Getreidewucherern, die uns das tägliche Brod vertheuern, die Schlappe zu gönnen, die sie an der Börse erlitten.

Zum Tode König Eduards schrieb die Times": Er war nicht nur in hohem Maße König, sondern jeder Zoll ein englischer König und ein englischer Gentleman." Jeder Zoll englisch, während er einen deutschen Vater hatte?

Nach der Behauptung des Sprechers Cannon ist ein Geschäftsmann besser dran, als ein Politiker. Das mag vom Geldstandpunkt aus richtig sein, vorausgesetzt, daß der Politiker nicht auch zugleich „Geschäfte" macht. Gibt es solche?

Uncle Sams Papiergeld soll künftig nach einem kleineren Maßstabe angefertigt werden. Wir haben an dem bisherigen Format nichts weiter auszusetzen, als daß es sich durchaus nicht in größeren Haufen bei uns ansammeln will.

Uncle Sams Binnensteueramt meldet einen Ertrag der Korporationssteuer von $25,320,000. Das ist aber beileibe nicht die Summe, die vereinnahmt wurde, sondern der Betrag, den die Behörde zu erheben hofft.

Der Student in Harvard, welcher seine Lebensbedürfnisse mit 15 Cents täglich befriedigt, ist ein Mann nach dem Herzen der Trusts. Sie können ihn als lebendes Beispiel für die Behauptung benutzen, daß die Vertheuerung eine Folge der Ueppigkeit ist.

In New York wurde ein jugendlicher Flegel, der Straßenbahnfahrgäste belästigte, auf einige Tage ins Gefängniß geschickt. In diesem Urtheil liegt eine heilsame Lehre für die übermüthigen Söhnchen reicher Eltern, die alles mit „ein paar Dollars" abmachen zu können glauben.

Pennsylvanische Reformerinnen wollen die Ehemänner, welche gerne auf Abwege gerathen, dadurch auf den Weg der Tugend führen, daß sie ihnen das Tragen von Trauringen zur Pflicht machen. Sie berufen sich auf den europäischen Gebrauch, scheinen aber zu vergessen, daß die Europäer Westentaschen haben und gelegentlich Gebrauch davon machen.

Der Dr. Wiley vom chemischen Bureau verlangt, daß die Mädchen vor ihrer Verheirathung eine Prüfung darüber bestehen sollen, ob sie auch in häuslichen Arbeiten bewandert sind. Er sollte aber bedenken, daß auch die beste Hausfrau keine Mahlzeit bereiten kann, wenn der Mann nicht die Bestandtheile dazu liefert.

Sicherheit und Gewißheit

sind den Depositoren dieser Bank gesichert, und keine vorherige Notiz ist nöthig für Zurückziehung einer Einlage.

Es wird hier Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

118 Wyoming Ave., Scranton, Pa.

Kapital $200,000. Ueberschuß (verdient) $1,000,000.

Organisirt 1872.

Vereinigten Staaten Depositum.

Drei Prozent Zinseszinsen bezahlt auf Spareinlagen, ob groß oder klein.

Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Denket ein wenig.

Wenn der Grocer Ihnen freiwillig „King Midas" Mehl liefert, so können Sie sicher sein, daß er ein hochklassiger ist, der Ihr Interesse in Betracht zieht. „King Midas" ist die erste wirkliche Verbesserung in Mehl in über zwanzig Jahren.

Empfohlen von

Qualität Grocers überall.

Shane Bros. & Wilson Companie.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Von Petersburg.

— Die Eheleute Ernst Wagner verloren am Montag ihren jugendlichen Sohn durch den Tod.

— Bei dem Ehepaar Charles Beppler von Harrison Avenue hat sich ein 11-pfündiger Stammhalter eingestellt.

— Der 10jährige Arthur Pabst von Nord Irving Avenue wurde Freitag schlimm am Kopf und Körper zerschunden, als er in dem Heß Steinbruch einen 20 Fuß hohen Abhang hinabstürzte.

— Die Bewohner von Petersburg thun wohl daran, vor Hühnerdieben auf der Hut zu sein. Das Fleisch steht hoch im Preise und ein gebratenes Huhn ist unter diesen Umständen nicht zu verachten.

Ein Engländer, der vor acht Monaten mit $30,000 in der Tasche einwanderte und seine amerikanische Laufbahn damit begann, den großen Herrn zu spielen und sich eine Liebschaft vom Ballett zuzulegen, macht sich jetzt als Geschirrwascher in einem New Yorker Hotel nützlich. Auch er hat es erfahren müssen: Alles rollet vorbei, das Geld und die Welt und die Zeiten und Glauben und Lieben und Treu.

Die Zahl der Bewohner Rußlands soll sich nach amtlichen Berichten auf 160 Millionen Menschen belaufen und die Vermehrung seit dem Jahre 1895 über 33 Millionen betragen; trotz eines menschenmordenden Krieges, massenhafter Hinrichtungen und Austreibungen! Mit wie wenig Verstand ein Land regiert werden und doch in gewisser Richtung Fortschritte machen kann, davon liefert das Zarenreich einen Beweis.

— Die Grangers von Lackawanna County halten am Samstag ein Pic Nic im Northern Electric Park.

Eine Bitte.

Wir bitten hiermit solche unserer verehrten Abonnenten, welche ein Jahr oder darüber für das „Wochenblatt" schulden, uns den Betrag zukommen zu lassen, denn wir haben das Geld nöthig und ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst vorsprechen kann, ist gebeten, den Betrag per Post einzusenden. Das Gesuch erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten und dem regulären Personal der Office die Zeit fehlt, zu kollektiren. Es würde uns viel Zeitverlust erspart, wenn die Leser vorsprechen und bezahlen würden, ehe die Schuld zu hoch aufläuft.

Achtungsvoll,

Der Herausgeber.

Dunmore.

— John Moring von Monroe Avenue ist am Donnerstag den Verletzungen erlegen, die er am Abend zuvor erhielt, als er von einem Straßenbahnwagen sprang.

— Ein Brand in dem Oelhaus im Erie Hofe hatte am Samstag Vormittag nur einen Schaden von $5 zur Folge, aber an dem Feuerapparat des Boroughs wurde ein Schaden von $100 angerichtet und mehrere Feuerwehrleute entgingen knapp Verletzungen, als der Wagen der Independent Companie an der Ecke von Cherry und Butler Straßen umfiel und gegen den Steinstützpfeiler prallte. Es war wirklich erstaunlich, daß die Männer und Pferde unverletzt entkamen und nur der Apparat beschädigt wurde.

¶ Es giebt zwei Sorten von abgezogenem Tabak, „Clark & Snover" und „andere." Seid gewiß, daß ihr Clark & Snover's erhält.